



Jahresbericht
2019

mobility

Vorwort

→ **Mobility stellt sich für die Zukunft auf**

Bei allem, was Mobility tut, steht seit je eines im Vordergrund: Nachhaltigkeit. Egal, ob diese nun ökologischer, ökonomischer oder sozialer Natur ist. Gerade auf ökologischer Ebene haben wir im letzten Geschäftsjahr wichtige Entscheide gefällt. So möchten wir die CO₂-Ziele des Bundes von 95 g CO₂ für Neuwagen für die gesamte Mobility-Flotte bis ins Jahr 2023 erreichen. Entsprechend stocken wir die Zahl an Elektro- und Hybridautos deutlich auf. Ein erster grosser Schritt auf dem Weg hin zu unserer Vision, bis spätestens ins Jahr 2035 eine gänzlich klimaneutrale, elektrische Flotte zu bieten.

Auch punkto ökonomischer Nachhaltigkeit nutzen wir die Vorteile, die uns unsere genossenschaftliche Rechtsform bietet – nämlich langfristiges Denken und Handeln. So durchlaufen wir gerade eine mehrjährige Investitionsphase, in der wir uns optimal für die Zukunft aufstellen – vor allem punkto Angebotsbreite und Digitalisierung. Umso mehr freut es uns, dass Mobility immer grösseren Zuspruch findet: Im vergangenen Jahr waren 224'000 Kundinnen und Kunden mit unseren Sharing-Angeboten unterwegs (+13.2% gegenüber Vorjahr). Insbesondere die Zahl an Gelegenheitsfahrern wächst dabei stark. Ebenso sehen wir unsere Bestrebungen durch äusserst positive Kundenzufriedenheits-Werte gestützt.

Wer investiert, muss auch optimieren und konsolidieren. So haben wir im Berichtsjahr das Freefloating-Angebot Catch a Car übernommen und in Mobility integriert. Zudem verdoppelten wir unser One-Way-Netz, schlossen das lehrreiche Pilotprojekt mit dem autonom fahrenden «MyShuttle» in Zug ab, bauten die Zahl an AGVS-Partnerfahrzeugen stetig aus, konnten mit der SBB im Bereich «Mobility as a Service» eine neue Partnerschaft eingehen und führten interne Effizienz- und Kostenoptimierungsprogramme erfolgreich durch. Das Elektroscooter-Pilotprojekt in Zürich mussten wir hingegen auslaufen lassen. Zu gross war die Konkurrenz, zu wenig versprechend die finanziellen Aussichten.

Ganz generell lässt sich sagen, dass sich das Marktumfeld weiter verschärft. Immer mehr Anbieter drängen auf den Sharing-Markt, gerade im Bereich der Mikromobilität. Trotzdem sind wir höchst zuversichtlich, dass wir uns dank unserer Qualität, unserer hohen Kundenzufriedenheit und dank unserer Dienstleistungsvielfalt behaupten werden. Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen in eine erfolgreiche Zukunft zu fahren.



Frank Boller
Präsident des Verwaltungsrates

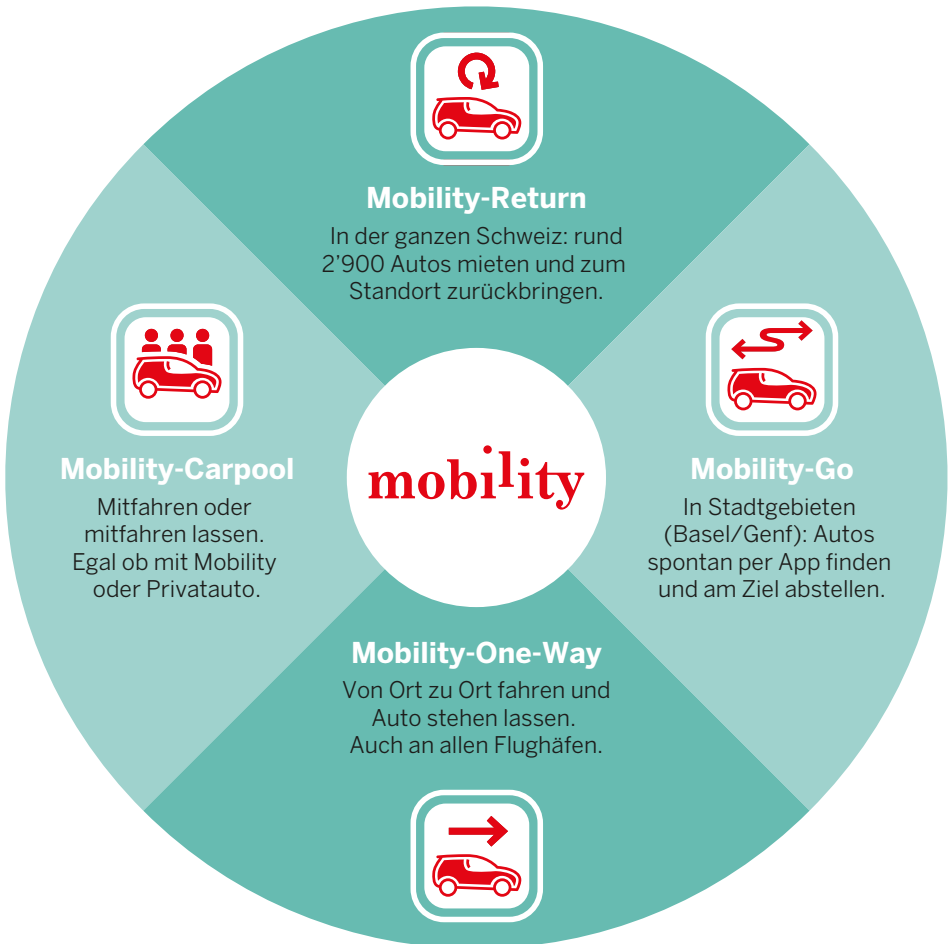


Roland Lötscher
Geschäftsführer (CEO)

Das ist Mobility

→ Mobility bietet vielfältige Mobilitätsservices aus einer Hand

Wer teilt, hat mehr: Mit nur einer Anmeldung stehen einem bei Mobility verschiedenste Mobilitätsmodelle zur Verfügung.



Mobility-Return

Mobilitys stationsbasiertes Carsharing-Angebot bietet 2'860 Fahrzeuge an 1'530 Standorten. Von diesen befindet sich der grösste Teil in städtischen Gebieten. Denn dort kann man – in Kombination mit dem stark ausgebauten ÖV – oft gut auf ein Privatauto verzichten. Dies lässt sich auch an der Zahl autoloser Haushalte ablesen: In Städten wie Zürich, Basel oder Lausanne beträgt diese rund 50 %, Tendenz steigend.

Mobility-Go

Was einst Catch a Car war, heisst neu Mobility-Go. Ende Januar 2019 übernahm Mobility 100 % der Aktien der ehemaligen Tochtergesellschaft. Dadurch steht allen Mobility-Kundinnen und -Kunden Freefloating-Carsharing offen: In Basel und Genf lassen sich 130 bzw. 100 Autos per App suchen, buchen und frei innerhalb der Go-Zone wieder abstellen. Eine flexible, zukunftsgerichtete Carsharing-Variante, die insbesondere jüngere Menschen anspricht.

Mobility-One-Way

Von Stadt zu Stadt fahren, ohne das Auto zurückzubringen: Dieses Modell ist unter Mobility-Nutzenden enorm beliebt. Deshalb hat die Genossenschaft das Netz im Berichtsjahr auf 31 One-Way-Standorte in der ganzen Schweiz verdoppelt. Neu hinzu kamen unter anderem Aarau, Baden, Genf, Lausanne, Neuchâtel, Fribourg oder Biel. One-Way eignet sich insbesondere für Transporte, Anreisen zu den Flughäfen Basel, Genf und Zürich sowie für Fahrten zu ÖV-Randzeiten. Zudem ist erwiesen, dass die Retourfahrt mehrheitlich mit dem ÖV absolviert wird und One-Way diesen ergo optimal ergänzt.

Mobility-Carpool

Schweizer Autofahrer sind einsam: Durchschnittlich sitzen bloss 1.5 Personen in einem Fahrzeug, im Pendlerverkehr sogar nur 1.1 Personen. Das macht weder ökologisch noch ökonomisch Sinn. Die Mitfahr-App Mobility-Carpool, welche auch Privaten offensteht, bringt deshalb Fahrer und Mitreisende schnell und unkompliziert zusammen. Allerdings braucht diese Form geteilter Mobilität noch viel Überzeugungsarbeit: Bei Mobility ist sie in punkto Nutzung bisher nicht über den Status einer Zusatzdienstleistung herausgekommen. Potenzial sieht die Genossenschaft insbesondere darin, eine Gesamtstrecke in mehrere Teilstrecken zu unterteilen. Dies ergäbe mehr Matches zwischen Anbietern und Suchenden. Die technologischen Möglichkeiten hin zu diesem Schritt werden evaluiert, allerdings deuten die Vorzeichen eher in Richtung temporäre Stilllegung der App im nächsten Geschäftsjahr.

→ **Mobility schont die Umwelt und vermindert den Verkehr**

Nachhaltigkeit ist der Dreh- und Angelpunkt bei Mobility. Um die Wirkung ihres Angebots auf Strassenverkehr und Umwelt nachzuerfolgen, beauftragt Mobility regelmässig unabhängige Institutionen mit der Durchführung von Evaluationen. Eine brandneue Studie von Interface zeigt: Weil viele Nutzende auf ein Privatauto verzichten, ersetzt jedes Mobility-Auto elf Privatautos. Und auch die Menge an eingespartem CO₂ ist beeindruckend: 31'000 Tonnen kommen jährlich zusammen, umgerechnet so viel wie 460 Millionen Abfallsäcke. Dies insbesondere, weil Mobility-Kunden Autofahrten bewusster einsetzen und vermehrt mit dem ÖV unterwegs sind. Mehr dazu ab Seite 8.

→ **Mobility überzeugt über 5'000 Unternehmen**

Nicht nur Privatpersonen, auch Unternehmen setzen immer öfter auf geteilte Mobilität. Im Berichtsjahr hat die Genossenschaft die Marke von 5'000 Unternehmenskunden durchbrochen (5'100; +350 gegenüber Vorjahr). Im Zentrum stehen für Firmen bei ihrem Entscheid drei Vorteile: Effizienz, tiefere Kosten und eine bezifferbare Verminderung ihres CO₂-Ausstosses. Gerade Letzteres wird immer wichtiger, und so ist Mobility heutzutage oft selbstverständlicher Bestandteil betrieblicher Mobilitätskonzepte. In der Summe trägt der Businessbereich 27.4 % zum Fahrtenumsatz der Mobility-Gruppe bei.



Ökologische Nachhaltigkeit

→ **Mobility-Flotte erreicht bis in vier Jahren 95 Gramm CO₂/km**

Auf dem Weg hin zur Klimaneutralität verfolgt Mobility in einem ersten Schritt freiwillig die CO₂-Zielwerte des Bundes. Diese sehen für neu immatrikulierte Personewagen einen maximalen CO₂-Ausstoss von 95 Gramm CO₂ pro Kilometer vor – ein Wert, der Mobility mit ihrer Gesamtflotte unterschreiten will. Deshalb wird die Genossenschaft den Flottenanteil an alternativen Antrieben (Elektro/Hybrid) bis ins Jahr 2023 auf mindestens einen Viertel ausbauen. Im Gegenzug machen reine Benzin- oder Dieselaautos Platz. Die 95 Gramm CO₂ pro Kilometer sind herausfordernder, als sie auf den ersten Blick scheinen. Denn: Der Bund hat diesen Zielwert noch vor dem Dieselskandal definiert, also zu Zeiten der NEFZ*-Messmethode, die Abgaswerte durchschnittlich 20 % höher auswies als die heutige WLTP*-Methode. Entsprechende Massnahmen sind seitens Mobility nötig. Nach der alten Messmethode käme die Mobility-Flotte im Jahr 2023 auf bloss 76 Gramm CO₂ pro Kilometer.

→ **Mobility arbeitet an Lösungen für die Herausforderungen im E-Markt**

Spielentscheidend für Mobilitys Klimaneutralitäts-Ziel sind die Entwicklungen im Elektroauto- und Ladeinfrastruktur-Markt. Denn noch ist es derzeit so, dass Vielfalt und Volumina von E-Fahrzeugen gering sind, während Ankaufspreise und Kosten für Ladeinfrastruktur sehr hoch ausfallen. Zudem mietet Mobility ihre Parkplätze nur, kann also nicht über Bauvorhaben bestimmen. Und: Seitens Kundinnen und Kunden sind gegenüber Elektromobilität noch immer Berührungsängste spürbar.

Mobility begegnet diesen Herausforderungen auf verschiedene Weise. Erstens werden intensive Verhandlungen und strategische Kooperationsmöglichkeiten mit Zulieferern von Fahrzeugen und Ladeinfrastruktur gesucht. Bei Letzterer hat Mobility den Anspruch, mit nationalen Partnern eine dichte, schweizweite Netzabdeckung zu erreichen. Zweitens erörtert Mobility eine noch engere Zusammenarbeit mit Organisationen wie der Klimastiftung myclimate, was Möglichkeiten einer Zusatzfinanzierung über CO₂-Kompensationen eröffnet. Und drittens intensiviert Mobility die Informations- und Überzeugungsarbeit gegenüber ihren Nutzern.

→ **Mobility-Autos verbrauchen deutlich weniger Treibstoff als der Schweizer Schnitt**

Der durchschnittliche Treibstoffverbrauch der Mobility-Flotte liegt laut Herstellerangaben bei 4.9 Litern/100 km. Damit unterbietet sie den Durchschnittsverbrauch aller verkauften Neufahrzeuge in der Schweiz um einen Fünftel. Dem Anstieg des Mobility-Wertes um 0.2 Liter (sowie um 10 g CO₂ bei den Neuwagen) liegt zugrunde, dass in der Industrie die neue, realistischere WLTP-Messmethode im Einsatz ist.

→ Mobility verhindert so viel CO₂, wie in 460 Millionen Müllsäcken Platz hätte

Unabhängig der Antriebsformen ihrer Autos hat Mobility einen grossen, positiven Einfluss auf die Umwelt. Eine neu durchgeführte Befragung von 1'500 Privat- und Business-Car-sharingkunden seitens des Marktforschungsinstituts Interface zeigt: Da sie ihr Mobilitätsverhalten verändern – mehr ÖV und Velo, weniger Auto –, sparten Mobility-Nutzende im Berichtsjahr 31'000 Tonnen CO₂ ein. Das entspricht 460 Millionen 35-Liter-Müllsäcken.

→ Mobility ersetzt Zehntausende Privatautos

Viele Mobility-Kunden verzichten bewusst auf ein Erst- oder Zweitauto. Oder in Zahlen ausgedrückt: Ein Mobility-Auto ersetzt 11 Privatautos. Das hat spürbar positive Auswirkungen auf die Verkehrssituation: Dank Mobility sind 35'500 weniger Privatautos auf den Strassen unterwegs und es bleiben 54'000 Parkplätze frei.

→ Viele Mobility-Kunden CO₂-kompensieren ihre Fahrten

Immer mehr Mobility-Kunden fahren CO₂-neutral – dank einem freiwillig bezahlten Kilometraufpreis an die Stiftung myclimate, welche Klimaprojekte im In- und Ausland unterstützt. Unter dem Strich konnten total 1'500 Tonnen CO₂ eingespart werden.

	2019	2018	absolut	in %
Energieeffizienz (Personenwagen)				
Anteil an Mobility-Fahrzeugen mit energieEtikette A+B	71.2%	85%	–	–13.8
Anteil Schweizer Neuwagen mit energieEtikette A+B	12.8%	17.7%	–	–4.9
Ø Treibstoffverbrauch Fahrzeuge (Personenwagen)				
Mobility-Neuwagen (Herstellerangaben; 80/1268/EWG)	5.5 l/100 km	5.3 l/100 km	+0.2	+2.7
Mobility Flotte (Herstellerangaben; 80/1268/EWG)	4.9 l/100 km	4.7 l/100 km	+0.2	+2.6
Schweizer Neuwagen	6.1 l/100 km	5.9 l/100 km	+0.2	+3.6
Durchschnittlicher CO₂-Austoss (Personenwagen)				
Mobility-Neuwagen (Herstellerangaben; 80/1268/EWG)	105 g/km	94 g/km	+11	+10.6
Mobility-Flotte (Herstellerangaben; 80/1268/EWG)	94 g/km	95 g/km	–1	–1
Schweizer Neuwagen	138 g/km	134 g/km	+4	+3



Mobility verhindert
31'000
Tonnen CO₂



54'000
eingesparte Parkplätze



218
Elektros und Hybride



1 Mobility-Auto ersetzt

11
Privatautos



Mobility-Fahrzeuge
verbrauchen
Ø 20%
weniger Treibstoff als
Schweizer Neuwagen



Mobility-Flotte stösst
Ø 44g CO₂/km
weniger als Schweizer
Neuwagen aus



Ökonomische Nachhaltigkeit

→ **Mobility zieht immer mehr Kunden an**

224'000 Schweizerinnen und Schweizer fahren derzeit Mobility, 26'200 mehr als noch vor einem Jahr. Dieses Wachstum kam einerseits organisch zustande, andererseits durch den Zukauf und somit den Kundenstamm von Catch a Car. Ausserdem haben Nutzer nach ihrer Kündigung die Möglichkeit, weiterhin Click & Drive zu fahren, ein abo-loses Angebot für Gelegenheitsnutzer.

→ **Mobility baut ihr Standortnetz aus**

Heute können Kundinnen und Kunden auf 1'530 Return-Standorte in der ganzen Schweiz zugreifen, 50 mehr als noch im Vorjahr. Rund die Hälfte des Zuwachses kam dank des laufenden Pilotprojektes mit Partnergaragen zustande, deren Fahrzeuge in Carsharing-Autos verwandelt wurden.

→ **Mobility bietet 3'120 Fahrzeuge von klein bis gross**

Das Total an Mobility-Autos stellt sich aus folgenden Teilzahlen zusammen: 2'860 Return, 230 Go und 30 One-Way. Bei Return sind 67 AGVS-Partnerfahrzeuge integriert. Gerade in Partnerfahrzeugen sieht Mobility Ausbaupotenzial für die Zukunft, sollte das laufende Pilotprojekt im Jahr 2020 in eine feste Zusammenarbeit überführt werden.

→ **Mobility steigert den Umsatz**

Trotz eines Investitionsjahres vermochte Mobility im Jahr 2019 einen Gewinn von CHF 1.8 Mio. auszuweisen. Der Umsatz vergrösserte sich um 0.8% auf knapp CHF 79 Mio.

→ **Mobility investiert weiter in die Zukunft und übernimmt Catch a Car**

Im Berichtsjahr beschlossen die bisherigen Partner Mobility, AMAG und Allianz, das Geschäft der Freefloating-Anbieterin Catch a Car vollumfänglich in die Angebotswelt von Mobility zu integrieren. In diesem Zuge kaufte Mobility sämtliche Aktien und übernahm von Catch a Car Kunden, Mitarbeitende, Fahrzeuge, Rechte und Bewilligungen. Indem das Modell unter dem Namen «Mobility-Go» in Mobilitys breite Angebotspalette integriert wird, soll es rasch an Stärke und Kundenpotenzial gewinnen.

→ **Mobility verdoppelt One-Way-Netz**

Von Ort zu Ort reisen und das Auto einfach stehen lassen: Neu ist das zwischen 31 Mobility-Standorten möglich, doppelt so vielen wie noch im Vorjahr. Insbesondere für kleinere Transporte, Anreisen zu den Flughäfen Basel, Genf und Zürich oder für Fahrten zu ÖV-Randzeiten eignet sich One-Way optimal.

→ Mobility beendet Scooter-Angebot in Zürich

Per 4. November 2019 hat die Genossenschaft ihr Elektroscooter-Angebot in Zürich eingestellt. Gründe waren fehlende Rentabilitätsperspektiven, eine verschärfte Konkurrenzsituation sowie technologische Herausforderungen. Positiv: Jede zweite Fahrt wurde mit öffentlichen Verkehrsmitteln kombiniert. Und: Die Fahrzeuge haben sich gut über das Stadtgebiet verteilt, sodass Umplatzierungen nur selten nötig waren. Mobility schliesst daher nicht aus, dass sie in Zukunft eine erneute Chance packen wird, einen anderen Zweiradservice zu betreiben.

→ Mobility erweitert Partnerfahrzeuge um neue Kategorie

Mobility testet seit Ende 2018 Partnerfahrzeuge – ergo Garagenautos, die mit Carsharing-Technologie ausgerüstet werden. So kommt sie zu neuen Standorten und kann ihre Netzdichte hoch halten. Der Pilot mit 60 Garagenbetrieben verläuft erfolgreich und wurde im Berichtsjahr um die Kategorie Premium ergänzt, die in Zusammenarbeit mit der Emil Frey AG betrieben wird. Während eines Jahres stehen testweise zehn Modelle im Angebot, drei davon mit Hybrid- oder Elektroantrieb. Der Test wird extern begleitet, um Schlussfolgerungen für die Zukunft ziehen zu können.

→ Mobility verkauft Sharoo-Anteile

Um sich zu fokussieren und ihre eigenen Dienstleistungen voranzutreiben, wurde der AMAG die Minderheitsbeteiligung an Sharoo zurückverkauft.

	2019	2018	absolut	in %
Kunden	224'000	197'800	+26'200	+13.2
Genossenschafter	70'800	69'400	+1400	+2.0
Anteil Genossenschafter	32%	35%	–	–3.0
Standorte	1'530	1'480	+50	+3.4
Return-Standorte an Bahnhöfen	375	370	+5	+1.4
Fahrzeuge	3'120	3'090	+30	+1.0
Return-Fahrzeuge an Bahnhöfen	1'040	1'070	–30	–2.8
Zuverlässigkeit	99.3%	99.3%	–	0
Störfälle (Auto nicht am Standort, Pannen)	0.7%	0.7%	–	0
Fahrzeuge mit Navigationsgerät	70.1%	58.5%	–	+11.6
Reservationsbewegungen				
Online	71.2%	70.7%	–	+0.5
Bordcomputer	24.8%	24.1%	–	+0.7
24h-Dienstleistungszentrum	4.0%	5.2%	–	–1.2
Systemverfügbarkeit IT	99.9%	99.9%	–	0



3'120

Fahrzeuge stehen bereit



1'530

Standorte in der Schweiz



224'000

Kunden



70'800

Genossenschafter



Vertreten in

100%

aller Gemeinden > 10'000 EW



230

Go-Autos in Basel und Genf



Soziale Verantwortung

→ **Mobility überzeugt ihre Kundinnen und Kunden**

Um am Puls ihrer Nutzer zu bleiben, führt Mobility unter ihnen laufend Befragungen durch. Im Jahr 2019 haben 8'800 Personen ihre Beurteilung abgegeben. Dieses fiel positiv aus: Die Quote der Zufriedenen liegt bei 84.5% (aufgrund neu definierter Skalen ist kein Vergleich zum Vorjahr möglich). Vor allem das 24h-Dienstleistungscenter schneidet sehr gut ab. Zum Beispiel wird die Freundlichkeit mit 9.1 von 10 Punkten bewertet. Unter dem Strich würden neun von zehn Mobility-Fahrer das Angebot weiterempfehlen.

→ **Mobility-Kunden sparen CHF 4'000 pro Jahr**

Sharer dürfen sich glücklich schätzen: Dank der Kombination von Mobility und ÖV sparen sie jedes Jahr über CHF 4'000 gegenüber einem Privatauto. Somit verhilft Mobility nicht nur zu nachhaltiger, sondern auch zu wirtschaftlicherer Mobilität.

→ **Mobility legt grössten Wert auf Sicherheit**

Die Sicherheit ihrer Kundinnen und Kunden steht für Mobility an oberster Stelle. Alle Sharing-Fahrzeuge durchlaufen eine strenge Prüfung, werden von Fachpersonen getestet und bewertet und verfügen über sicherheitstechnische Ausrüstungen wie ABS, ESP oder mehrere Airbags. Bei der Fahrzeugevaluation stützt sich Mobility auf den internationalen Standard des Euro-NCAP-Crashtests. Der Flottendurchschnitt betrug im Berichtsjahr 4.9 von 5 möglichen Sternen.

→ **Mobility ermöglicht Mitarbeitenden flexibles Arbeiten**

Wer teilt, hat mehr. Diesen Leitgedanken verfolgt Mobility auch im Arbeitsalltag. In modernen Räumlichkeiten in der Suurstoffi Rotkreuz teilen sich die Mitarbeitenden Arbeitsplätze, Sitzungszimmer, Parkplätze und Arbeitsmaterialien. Dabei wird die Idee des Flexwork gelebt: Die Arbeit kann orts- und zeitunabhängig erfüllt werden, sei dies im Homeoffice oder an einem anderen Ort. So ermöglicht das Unternehmen, Beruf, Freizeit und Familie optimal unter einen Hut zu bringen, was positive Auswirkungen auf Effizienz und Zufriedenheit hat. Ausserdem trägt Mobility mit diesem Modell dazu bei, die Spitzen im Pendlerverkehr zu brechen.

→ **Mobility ist jung und steht für Chancengleichheit**

Mobility ist ein junges Unternehmen. Durchschnittlich sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 40 Jahre alt. Dabei erachtet Mobility Chancengleichheit als selbstverständlich: Die Genossenschaft stellt Menschen ungeachtet ihrer Kultur, ihres Alters, ihres Geschlechts oder ihrer Religion ein.

→ Mobility ist familienfreundlich

Insbesondere Familien dürfen sich bei Mobility glücklich schätzen. So erhalten frischgebackene Väter – je nach Dauer ihrer bisherigen Anstellung – bis zu vier Wochen bezahlten Vaterschaftsurlaub. Der Mutterschaftsurlaub beträgt 16 Wochen bei 100%iger Entlohnung.

	2019	2018	absolut	in %
Anzahl Mitarbeitende	214	224	-10	-4.5
Vollzeitäquivalenzwerte (FTE)	194	199	-5	-2.5
Anteil Teilzeitmitarbeitende	27.1%	28.1%	-	-1
Anzahl Lernende	5	4	+1	+25
Fluktuation	13.1%	12.9%	-	+0.2
Durchschnittsalter in Jahren	40	39.3	+0.7	+1.8
Anteil Frauen	40.2%	42.5%	-	-2.3
Anteil Frauen in Führungspositionen	20.7%	17.2%	-	+3.5
Ausbildungskosten pro Mitarbeitenden (in CHF)	748	765	-17	-2.2
Abwesenheitstage pro Mitarbeitenden	3.3	5.3	-2	-37.7



4 / 16

Wochen Vaterschafts- /
Mutterschaftsurlaub



27.1%

der Mitarbeitenden
arbeiten Teilzeit



40.2%

Frauen arbeiten
bei Mobility



9

von 10 Kunden würden
Mobility weiterempfehlen



CHF 4'000

spart ein Mobility-Kunde
pro Jahr



214

Mitarbeitende sind täglich
für Sie im Einsatz



9.1

von 10 Punkten für
Freundlichkeit DLC



Finanzbericht (Kurzversion)

Mobility durchläuft seit mehreren Jahren eine Investitionsphase, in der sie neue Sharing-Modelle testet, aufbaut oder zukaufft. Ziel ist, den Kunden verschiedenste Mobilitätsmöglichkeiten aus einer Hand zu bieten. So hat sie im Jahr 2019 sämtliche Anteile des Freefloating-Anbieters Catch a Car übernommen und diesen unter dem Namen «Mobility-Go» in ihre Angebotspalette integriert. Zudem vermochte sie ihr One-Way-Standortnetz – welches Einwegfahrten von Stadt zu Stadt oder an alle Flughäfen ermöglicht – auf 31 zu verdoppeln. Wichtige Erkenntnisse für die Zukunft lieferten das planmässig beendete Pilotprojekt mit dem autonom fahrenden Shuttle in Zug sowie die Umrüstung von Garagen- in Mobility-Autos.

Mehr Gewinn

Obschon Mobility also immer stärkerer Konkurrenz ausgesetzt ist, konnte sie in allen Bereichen wachsen. Der Umsatz betrug im Berichtsjahr CHF 78.8 Millionen (+CHF 0.6 Mio.), der Gewinn CHF 1.82 Millionen aus (+CHF 1.04 Millionen). Zum Gewinn beigetragen haben Optimierungsmassnahmen sowie Steuererleichterungen aufgrund von STAF (Steuerreform und AHV-Finanzierung). Somit steht Mobility auf gesunden Beinen und kann auch in Zukunft weiter innovativ und mutig unterwegs sein.

Kundenwachstum dank Gelegenheitsfahrern

Derzeit sind 224'000 Schweizerinnen und Schweizer mit Mobility unterwegs, 26'200 mehr als noch im Vorjahr. Der Anteil an Gelegenheitsfahrern wächst dabei überproportional, was zeigt, dass die Menschen ihre Alltagsmobilität immer spontaner und bedürfnisorientierter zusammenstellen.

Stärkere Konkurrenz in Städten

In Städten vergrössert sich die Konkurrenz für Mobility zusehends, insbesondere im Bereich der Mikromobilität. Dies war auch einer der Gründe, weshalb die Genossenschaft im Berichtsjahr ihr Pilotprojekt mit Elektroscootern in der Stadt Zürich beendete. Mobility will gegenüber der Konkurrenz auch in Zukunft mit Qualität, einer hohen Kundenzufriedenheit sowie mit Dienstleistungsvielfalt punkten.

Die wichtigsten Kennzahlen (in TCHF)

	2019	2018	absolut	in %
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	78'882	78'285	+597	+0.8
Betriebs- und Fahrzeugaufwand	29'021	28'200	+821	+2.9
Personalaufwand	20'975	21'481	-506	-2.4
Übriger Betriebsaufwand	10'567	13'698	-3'131	-22.9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2'715	26	+2'689	-
Jahresgewinn	1'827	781	+1'046	+133.8
Operativer Cashflow	9'770	5'390	+4'380	+81.3
Cashflow in % von Nettoerlösen aus Lieferungen und Leistungen	12.4%	6.9%	-	+5.5
Eigenkapitalquote	76.8%	77.9%	-	-1.1
Cashflow pro 100%-Stelle	49	28	+21	+75.8

Der detaillierte Finanzbericht 2019 ist unter folgendem Link abrufbar:
www.mobility.ch/jb19

Cooperative Governance

Mobility ist als Genossenschaft organisiert. Oberstes Organ bilden alle Genossenschafter. Sie wählen ihre Delegierten für die 150-köpfige Delegiertenversammlung. Diese genehmigt die Jahresrechnung, die Statutenanpassungen, wählt den Verwaltungsrat, die Revisionsstelle, die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission und der Verwaltungsrat-Findungskommission und genehmigt deren Reglemente. Der Verwaltungsrat verantwortet die Strategie und führt und überwacht die Geschäftsleitung. Weitere Informationen: www.mobility.ch/cooperative_governance

Verwaltungsrat

Name	seit	Funktion/Fachreferent für
Frank Boller	2008	Verwaltungsratspräsident / Unternehmensführung, Unternehmensstrategie
Rolf Georg Schmid	2012	Markenentwicklung, Marketingstrategie und Finanzen
Philippe Biéler	2010	Genossenschaftsstruktur und -kultur (bis 25.05.2019)
Prof. Dr. iur. Sabine Kilgus	2011	Genossenschaftswesen und Recht
Arnd Bätzner	2011	Nationale und internationale Mobilitätsmärkte
Carol Chisholm	2019	Digitalisierung (seit 25.05.2019)

Geschäftsleitung

Roland Lötscher	2019	Geschäftsführer Mobility Genossenschaft und Leiter Marketing
Peter Affentranger	2008	Leiter Human Resources
Marcel Amstutz	2015	Leiter Technology
Luisa D'Amato	2018	Leiterin Operations
Siegfried Wanner	2009	Leiter Finanzen

Geschäftsprüfungskommission

Dr. oec. HSG René Gastl	2010	Mitglied Geschäftsprüfungskommission
Luzia Wigger Stein	2013	Mitglied Geschäftsprüfungskommission
Samir Chercher	2016	Mitglied Geschäftsprüfungskommission (bis 25. 05. 2019)
Sacra Tomisawa-Schumacher	2019	Mitglied Geschäftsprüfungskommission (seit 25. 05. 2019)

Verwaltungsrats-Findungskommission

Frank Boller	2011	Verwaltungsratspräsident (Vorsitz VR-Findungskommission)
Birgit Dam	2009	Delegierte Sektion Genève-Nyon
Stefan Zehnder	2017	Delegierter Sektion Zürich Stadt/Zürich West

Revisionsstelle Mobility Genossenschaft, Mobility International AG und Catch a Car AG

BDO AG (Luzern), Marcel Geisser	2017	Leitender Revisor
---------------------------------	------	-------------------



Impressum

Herausgeberin: Mobility Genossenschaft

Bilder: Alfons Gut, Ismael Lorenzo

Grafiken: Kobalt AG, Effingermedien AG

Korrektorat: typo viva

Download: Der Jahresbericht 2019 sowie der Finanzbericht 2019 stehen online unter www.mobility.ch/jb19 zum Download zur Verfügung.

Aus Gründen der Einfachheit und Leserlichkeit verzichtet Mobility in punkto Personenbezeichnungen auf starre Regeln. Ausschliesslich männlich verwendete Wortformen gelten selbstverständlich für beide Geschlechter.

Mobility Genossenschaft

Suurstoffi 16

6343 Rotkreuz

www.mobility.ch

24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812